

Apokalypse

Es ist nachprüfbar, dass apokalyptische Glaubensvorstellungen Einfluss auf weltpolitische Entscheidungen haben und hatten.

Als Beispiel sei die Staatsgründung Israels im Jahre 1948 angeführt. Und zwar kennt man den sogenannten „christlichen Zionismus“, der maßgeblich daran beteiligt war. Es gibt nämlich in der Offenbarung des Johannes eine Stelle, aus der man schließen kann, dass am Ende der Zeiten das Volk Israel nach der Vertreibung im Jahr 70 in das verheißene Land zurückkehren wird. Um diesen Wort Gottes nicht entgegenzustehen haben christliche Politiker sich für die Staatsgründung Israels eingesetzt. Auch der Schutz Israels durch die USA liegt hierin begründet.

Der Begriff Apokalyptik ist in diesem Zusammenhang nicht eindeutig definiert. Man versteht darunter die Neigung zu einer Vorstellung vom Weltuntergang. Auch die Weltuntergangsstimmung fällt unter diesen Begriff.

Dieses Thema sei aber nur grob angerissen. Wir kennen die Offenbarung des Johannes und etliche Prophetien zum Ende der Welt, zum großen Tag des Herrn, zum Ende der Welt und zur Wiederkunft Christi. Was in der Bibel steht, ist Wort Gottes an uns. Und wir wissen, das Wort Gottes ist ausgesandt und kehrt nicht unerfüllt zurück (Jes 55,11). Deshalb ist es nachvollziehbar, dass apokalyptische Glaubensvorstellungen auch Einfluss auf weltpolitische Entscheidungen haben können. Das Wort Gottes erfüllt sich auch durch das Mittun von Menschen.

Siehe <https://www.uibk.ac.at/theol/leseraum/texte/278.html>